

PROTOKOLL:

INITIATIVE BÜRGERBEGEHREN ZUR ERHALTUNG DES REVITAL-BADES MENZENSCHWAND

Datum / Ort 04.10.2025 / Menzenschwand, Hotel Silberfelsen

Uhrzeit: Beginn 15:10 Uhr; Ende 17:00 Uhr

Sitzung einberufen durch: Ulrike Schönherr / Florian Schönherr

IN ANWESENHEIT

37 Personen gemäss unterzeichnete Teilnehmerliste inkl. Ulrike Schönherr

EINFÜHRUNG INS THEMA

Die Versammlung wurde über die Online-Plattform *OpenPetition* angekündigt. Bereits 2.187 Unterschriften wurden für den Erhalt des Radon-Vital-Bades in Menzenschwand gesammelt.

Ulrike Schönherr begrüßte die Teilnehmenden aus St. Blasien und den umliegenden Gemeinden und schilderte die Hintergründe der Initiative:

Das Bad schreibt seit Jahren Defizite. Auf dieser Grundlage hat der Gemeinderat von St. Blasien einstimmig beschlossen, das Bad zu verkaufen. Die Schließung ist zum Jahresende 2025 vorgesehen. Bislang hat sich jedoch kein Käufer gefunden, der das Bad im bisherigen Sinne weiterführen möchte. Ein Interessent – Betreiber des Hotels Großbach – plant eine Umnutzung als Minigolf- und Eventlocation, bei der die vorhandene Infrastruktur vollständig entfernt / zerstört würde.

Am 22. September hatte Ulrike Schönherr eine Liste mit den erforderlichen Daten bei Herrn Probst und Herrn Längin angefragt. Am 1. Oktober hat sie angemahnt und am Abend einige Daten im Briefkasten gefunden. Jedoch wesentliche Daten im Sinne von Investorenunterlagen stehen noch aus. Weitere Unterlagen waren bis zum Treffen am 4. Oktober nicht eingegangen.

ZIEL DER VERSAMMLUNG

Ziel ist der Erhalt des Radon-Vital-Bades. Ein Bürgerbegehren soll vorbereitet werden. Ulrike Schönherr und weitere Unterstützerinnen und Unterstützer möchten ein tragfähiges Konzept zur Rettung des Bades entwickeln. Es geht um folgende Punkte:

1. **Verhinderung eines Verkaufs**, insbesondere an das Hotel Großbach oder andere Investoren, die das Bad zweckentfremden oder baulich verändern würden.
2. **Entwicklung eines wirtschaftlich tragfähigen Konzepts** zur Fortführung des Bades – dieses soll laut Wunsch des Bürgermeisters innerhalb von 4–8 Wochen vorgelegt werden.
3. **Dialog / Verhandlung mit Bürgermeister und Gemeinderat** über das weitere Vorgehen.
4. **Einleitung eines Bürgerbegehrens**: Hierfür sind mindestens 300 Unterschriften von Bürger*innen mit Hauptwohnsitz in St. Blasien erforderlich. Das Begehren sollte auf einem konkreten Konzept basieren, signalisiert aber auch unabhängig davon den politischen Willen der Bürgerschaft gegen Schließung und Umnutzung.

VORSCHLÄGE UND HINWEISE AUS DEM TEILNEHMERKREIS

- **Kostenreduktion:** Eine neue Organisationsform (z. B. ein Trägerverein mit ehrenamtlicher Unterstützung) könnte Kosten senken. Die Stadt ist bei Aufträgen an Ausschreibungen gebunden, was nicht immer wirtschaftlich ist. Auch die energetische Versorgung sollte überprüft werden.
- **Erweiterung des Angebots:** Ein gutes Management, zusätzliche therapeutische Angebote sowie ein öffentliches Café könnten neue Einnahmenquellen erschließen.
- **Finanzielle Beiträge:**
 - Hotels in der Region könnten freiwillige Abgaben leisten.
 - Die Stadt könnte Mittel aus den Einnahmen durch Kurtaxe beisteuern.
 - Eintrittspreise sollten überprüft und neu kalkuliert werden.
- **Investoren:** Weitere Investoren mit Interesse am ursprünglichen Zweck des Bades könnten gezielt angesprochen werden.
- **Überregionale Bedeutung:**
 - Georg Wasmer (Bernau) betonte die Relevanz des Bades als Schwimm- und Therapieeinrichtung für Kinder und Erwachsene aus Bernau, Dachsberg, Todtmoos und darüber hinaus.
 - Eine Beteiligung umliegender Gemeinden – ggf. ebenfalls über die Kurtaxe – sei deshalb gerechtfertigt.
- **Transparenz:** Die derzeit zirkulierenden (inoffiziellen) Zahlen bieten ein widersprüchliches Bild. Die Bürgerschaft braucht belastbare, offizielle Daten.
- **Vergleichsprojekte:**
 - Armin Schäuble verwies auf das Freibad in Häusern, das von einem Verein geführt und durch die Gemeinden Häusern und Höchenschwand bezuschusst wird.
 - Ines Dangers-Bolder (Feldberg) berichtete von der erfolgreichen Rettung des Bernauer Bades durch eine Bürgerinitiative und bot Unterstützung beim Erfahrungsaustausch an.
- **Stimmung in der Bevölkerung:** Es wurde festgestellt, dass der Widerstand gegen die Schließung in Menzenschwand bislang wenig ausgeprägt ist. Viele Bürgerinnen und Bürger sehen offenbar keine Handlungsmöglichkeiten.
- **Datenschutz:** Bei Adress- und Unterschriftensammlungen und deren Veröffentlichung im Internet ist unbedingt die DSGVO zu beachten.

BESCHLÜSSE / WEITERES VORGEHEN

- **Bildung von Arbeitsgruppen:**

Interessierte trugen sich in eine Liste ein, um ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen einzubringen. Stefan Regner, Jaqueline Oeschger und Gerhard Nennemann erklärten sich bereit, kommunikative Maßnahmen aktiv zu unterstützen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Am Montag, 6. Oktober, findet auf Anfrage von Frau Sahli (Badische Zeitung), ein Gespräch über die Initiative statt. Die Öffentlichkeit kann durch einen Beitrag in der Zeitung erneut auf die Petition und das geplante Bürgerbegehren aufmerksam gemacht werden.
 - Weitere Maßnahmen: Veröffentlichungen in Amtsblättern der Gemeinde und Nachbargemeinden sowie Kommunikation über Social Media, WhatsApp etc.

- **Frist für Konzeptausarbeitung:**
Georg Wasmer schlug vor, die vom Bürgermeister gesetzte Frist von 4–6 Wochen zu verlängern, um qualifizierte Projektgruppen zusammenzustellen.
- **Politische Kommunikation:**
Im Hinblick auf die Landtagswahl 2026 sollen Kandidatinnen und Kandidaten direkt auf das Thema Revital-Bad angesprochen werden.
- **Zieltermin für Umnutzungsstopp:**
Durch das Bürgerbegehren soll erreicht werden, dass das Bad **nicht vor dem 01.07.2026** einer anderen Nutzung zugeführt wird. Zur Deckung der Kosten während einer möglichen Übergangszeit soll die Stadt auf Einnahmen aus der Kurtaxe zurückgreifen.
- **Gespräch mit dem Bürgermeister:**
Im Rahmen des **Menzenschwander Herbstmarkts** wird Hanspeter Dietsche als Ortsansässiger das Bürgerbegehren bei Bürgermeister Adrian Probst ankündigen.

Protokollantin: Dorothea Scheidl-Nennemann aus 79809 Weilheim

Menzenschwand, 04.10.2025